

Energie für die Bleistiftmetropole

Stadtwerke Stein: Nach Software-Scheidung nun Zugewinn mit IVU und CS/2 ENER:GY

Wer überhaupt hielt ihn noch nie zwischen Daumen und Zeigefinger beim Notieren und Skizzieren in Kladde und Block, am Business-Desktop oder am privaten Chippendale-Sekretär, den mehr als hundertjährigen »Castell 9000«? – Dunkelgrün lackiert mit goldener Prägung besitzt dieser berühmte Bleistift die vollkommene Ästhetik des Klassischen und ist ein weltweit bekanntes deutsches Produkt: Made in Germany in der kleinen Stadt Stein bei Nürnberg.

Aus der hier anno 1761 von dem Schreiner Caspar Faber gegründeten »Bleiweißstefften«-Manufaktur – der Name »Bleistifte« ist übrigens irreführend, da die Minen seit jeher aus Graphit bestehen – wuchs in nunmehr acht Generationen einschließlich Faberscher Adeligkeit und blaublütiger Castell-Heirat ein Familienunternehmen, was sei-

nesgleichen sucht: die weltweit operierende Faber-Castell Aktiengesellschaft.

Stein wurde zur stolzen »Faberstadt«, führt sogar in ihrem Wappen Bleistifte, und die Schreibgeräte- und Kosmetikstift-Werkanlagen sowie das Schloß der Schreibgeräte-Dynastie prägen das Stadtbild.

Sichere Versorgung einer agilen Stadt

Faber-Castell bietet Arbeitsplätze, sorgt für Prosperität und: braucht Energie. Das große Steiner Industrieunternehmen mit seinen hier 665 Beschäftigten, die Gewerbebetriebe und Handelsfirmen sowie die rund 15 000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt versorgt zuverlässig ein kleineres Stadtwerk, bekannt mit dem Kürzel »StSt«, seit 1994 eine GmbH & Co. mit den Beteiligungsverhältnissen 51 Prozent Stadt Stein und 49 Prozent N-ERGIE AG in der gut-nachbarlichen alten Reichsstadt.

Weiter auf folgender Seite



III. MANAGEMENTTAGUNG

Einer für alle, alle für einen –

mit diesem Motto brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen einst den Grundgedanken der Genossenschaftsidee auf den Punkt. Diese guten alten Worte könnten auch im Programm unserer modernen Arbeitsgemeinschaft der Versorgungsunternehmen stehen.

Unsere gemeinsame Software wird durch das Zusammenwirken in der VU-Arge günstig, sicher, beherrschbar und immer leistungsfähiger. Partnerschaftliches Miteinander bestimmt auch die Zusammenarbeit mit unserem Beratungs-, Betreuungs- und Implementierungspartner IVU.

Ausdruck hierfür ist auch die III. Managementtagung hier in Köln, die erstmals gemeinsam von der IVU und der VU-Arge ausgerichtet wird. Die VU-Arge ist für neue Mitglieder offen. Interessenten an einer Mitgliedschaft stehen wir jederzeit für kollegiale Informationsgespräche zur Verfügung. Ich freue mich auf eine Kontaktaufnahme.



Stefan Babis

Stefan Babis, Vorstandsvorsitzender der VU-Arge und Kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Buxtehude



Das »Neue Schloß« war einst Familiensitz der gräflichen Familie Faber-Castell.



Zurück zur VU-Arge

Peter Bursy, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Stein, im Gespräch mit IVU EXPRESS



IVU EXPRESS: Erst ENERGIE 2000 von der IVU, dann Software-Wechsel, nach fünf Jahren jetzt Ausstieg und Rückkehr unter die Fittiche der IVU GmbH mit CS/2 ENER:GY, das ab Auftragserteilung in nur fünf Monaten vollständig produktiv war. Die Stadtwerke Stein melden sich damit auch bei der Arbeitsgemeinschaft der Versorgungsunter-

nehmen VU-Arge als Mitglied zurück. Warum?

Peter Bursy: Effizienz und Bedienbarkeit der eingesetzten Software und die Qualität ihrer Betreuung sind gerade in einem kleineren Versorgungsunternehmen unmittelbar spürbar – von der täglichen Arbeit bis hin zum Geschäftsergebnis. Die Möglichkeit, in einer starken aktiven Anwendergemeinschaft die neue Software gemeinsam zu optimieren und dabei auch das volle Engagement des Software-Partners einfordern zu können, war einer der Gründe für unsere

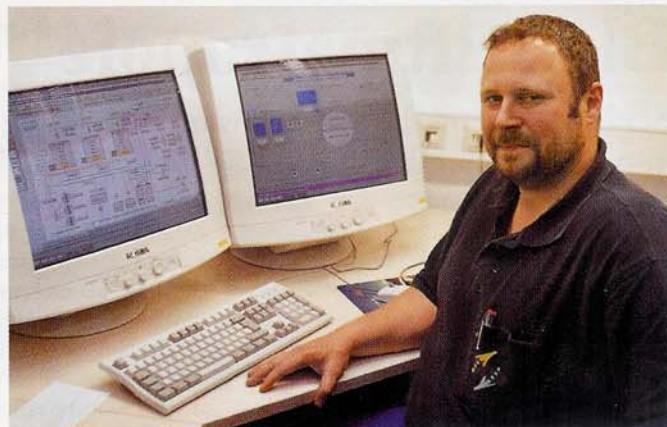
Entscheidung für CS/2 ENER:GY. Unsere Mitgliedschaft, besser Mitarbeit in der VU-Arge ist somit von vitaler Bedeutung.

Redaktion: Sie haben ja auch finanzielle Vorteile.

Bursy: Deutliche! Wir profitieren von Großabnehmer-Rabattierung bei Software-Lizenzen, Software-Pflege, Upgrades und Hardware. Die Kosten für die Weiterentwicklung der gemeinsamen Software können eben im großen Kreis geteilt werden. Ein Stadtwerk allein könnte etwa durch die Aufwendungen für ein neues Release leicht überfordert werden, der Beitrag in der Solidargemeinschaft ist demgegenüber tragbar.

Redaktion: Was macht Ihre Zusammenarbeit in der VU-Arge aus?

Weiter auf folgender Seite



Mit Energie, Charme und Know-how: Nicola Röhring-Frentrup und Auszubildende Sofia Pizzolante im Technischen Sekretariat, Christa Fleischmann im Kundenservice, Gisela Hock im Rechnungswesen und Praktikant Daniel Jákli (Bildleiste oben von links). – Gute Beratung für gewerbliche und private Kunden bei Strom, Gas, Wasser und Wärme: Verwaltungsgebäude mit Kundenzentrum der Stadtwerke Stein in der Wilhelmstraße 5 in Stein bei Nürnberg (links). Monteur Andreas Müller am Arbeitsplatz der Netzleitstelle für Gas, Wasser und Fernwärmeversorgung (rechts)

Die Stadtwerke Stein liefern Strom, Erdgas und Wasser. Im Ortsteil Deutenbach werden rund 1600 Haushalte und eine Schwimmhalle auch mit Wärme versorgt, wofür ein hochmodernes Heizwerk betrieben wird. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für kleine Versorgungsunternehmen wie das der unterfränkischen Gemeinde Markt Oberbreit bei Würzburg erbracht, also etwa Abrechnung, kauf-

männische Geschäftsbesorgung und Zählerverwaltung. Auch eine vor zwei Jahren gegründete Infrastruktur- und Projektgesellschaft mit Sitz im StSt-Haus, die sich mit der Ausweisung von Gewerbeflächen und der Stadtentwicklung insgesamt beschäftigt, nutzt die Datenverarbeitung der Stadtwerke Stein für ihre Verwaltung. Mit ihren vier Sparten und den Dienstleistungen erwirtschaftete das Versorgungsunter-

nehmen 2005 einen Jahresumsatz von rund 11 Mio. EUR und nach Steuern einen Gewinn von 495 Tsd. EUR.

Geschäftsführer Peter Bursy, durch und durch von stabilem fränkischen Naturell, kalkuliert mit spitzem grünen Bleistift und erzielte so eine extrem schlanke Unternehmensstruktur. Mit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden die Grundfunktionen Finanzbuchhaltung, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung, Controlling, Bau- und Auftragsabrechnung, Materialwirtschaft, Verbrauchsabrechnung, Kundenmanagement sowie Regulierungsmanagement im Hause erledigt. Auch ein Bereitschaftsdienst und das Lastmanagement Gas liegen in eigenen Händen. An Partner werden Personalabrechnung und sämtliche Tiefbau-Dienstleistungen delegiert. Mit der Konzernmutter N-ERGIE AG kooperiert StSt in den Bereichen Energiebeschaffung, Rechenzentrum, Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung.

Kundennähe und regionale Kompetenz

»Ein Kunde kann auch mal mit hochrotem Kopf zu uns in die Wilhelmstraße 5 kommen und auf den Tisch hauen« – so beschreibt Peter Bursy drastisch und mit einem Augenzwinkern, wie intensiv in Stein Kundennähe erlebt werden kann. »Wir bieten keine kalten Call-Center-Gespräche, sondern pflegen menschlichen, ortskundigen Dialog. Wir sind persönlich für unsere Kunden da – für den industriellen Großkunden ebenso wie für den privaten Energieverbraucher. Wir zeigen damit einmal mehr, daß auch in der Versorgungswirtschaft der Preis nicht alles bedeutet. Allein auf unser Netzgebiet ausgerichtet, sind

Interview Peter Bursy: Zurück zur VU-Arge

Bursy: Die VU-Arge ist kein Debattierclub, der sich zu geselligen Abenden trifft. Die Mitglieder profitieren ganz konkret vom internen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Software-Weisheit fällt ja nicht eben vom Himmel. Mit der gegenseitigen fachlichen Offenheit der VU-Arge-Mitgliedswerke ist es möglich, gemeinsam ein optimales Software-Werkzeug zu erarbeiten. Es gibt ja Dinge, die man auf unterschiedlichen Wegen erreichen kann. Dabei entstehen oft Lösungen, über die sogar die Software-Betreuer der IVU staunen.

Redaktion: Ihr Verhältnis zu Ihren Software-Betreuern bei der IVU?

Bursy: Kollegial und gut, keine wirklichen Krisen. Die IVU hat immer ein offe-

nes Ohr für unsere Probleme. Gerade im alltäglichen Betrieb einer Software können sich Schwachstellen zeigen, die im Rahmen der Pflege der Systeme behoben werden müssen. Die VU-Arge macht natürlich als Vertreter der Anwender ordentlich Druck, daß dies auch wirklich geschieht.

Redaktion: Sie arbeiten sofort in der VU-Arge aktiv mit?

Bursy: Eine Solidargemeinschaft wie die VU-Arge macht nur dann Sinn, wenn ich mich engagiere – nach dem Motto »Für einander, Miteinander«. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen – insbesondere im neuen Strategieaus-schluß.

Redaktion: Danke für Ihre Statements.



Hohe Investitionen auch für zuverlässige Wärmeversorgung: Peter Bursy, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Stein, zeigt das moderne Heizkraftwerk im Stadtteil Deutenbach.

wir mit attraktiven Preisen und guter Betreuung erfolgreich.« Mit Informationsveranstaltungen für Kunden und Fachveranstaltungen für Marktpartner wie Installationsbetriebe und Schornsteinfeger stärken die Stadtwerke Stein ihre regionale Verbundenheit und Vor-Ort-Kompetenz.

Neuer und alter Software-Partner IVU

Das Versorgungsunternehmen ist stolz auf seine Akzeptanz draußen bei den Kunden und deren Treue. Intern gab es jedoch Sorgen: Im »Nervenzentrum« der Stadtwerke Stein, seiner Datenverarbeitung, drohte insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz eine nicht zu bändigende Kostenexplosion. Nach langjährigem Einsatz von ENERGIE 2000, der früheren Stadtwerke-Software der Norderstedter IVU Informationssysteme GmbH, hatte man vor fünf Jahren unter gelindem Druck der Konzernmutter deren »Mammut-Software« implementiert, die sich allerdings bald, insbesondere bei allfälligen Releases, als extrem teuer, beratungsintensiv und im internen Handling als zu unbeweglich erwies. »Die Aufwendungen für diese Software und den immer wieder notwendigen Einsatz von Beratern, selbst bei Routinearbeiten, stellten einen sehr großen, kaum beeinflussbaren Kostenblock dar.«

Und auch jetzt rechnete Peter Bursy mit heimischem grünen, besonders spitzem Bleistift: Ersatzweise zu den Aufwendungen für Releases zur Abbildung der EnWG-Anforderungen in der »für unsere Unternehmensgröße schlichtweg zu übermächtigen bestehenden Software« und für Berater konnte in eine neue, den Anforderungen der Stadtwerke Stein entsprechende Lösung investiert werden. Bursy überzeugte die StSt-Gesellschafter und -Aufsichtsgre-

mien von der Notwendigkeit einer Software-Neuorientierung.

Mit dem Ziel, das Leben und Überleben der Stadtwerke Stein im Wettbewerb zu festigen, sollte die neue Software vor allem die Möglichkeit bieten, intensiver selbst handeln zu können und wieder Herr der eigenen Daten und Programme zu werden. Auch eine deutliche Senkung der Software-Betriebskosten war Vorgabe.

Aufgrund eindrucksvoller Präsentationen der IVU, wobei auch einfach zu aktivierende Funktionalitäten etwa für Mailings, Erstellung eigener Formulare und die Tarifpflege überzeugten, und wegen guten gegenseitigen Kennens aus der einstigen vertrauensvollen Zusammenarbeit gelang den Norderstedtern ihr Software-Comeback in der Stadt Stein an der Regnitz.

Implementierung in Rekordzeit

Die Zeit drängte, und nach einer unglaublichen Vorlaufzeit von nur fünf Monaten von der Auftragserteilung bis zum Produktiv-einsatz war CS/2 ENER:GY Release 3.1 ab 1. Januar 2006 bei den Stadtwerken Stein produktiv – Verdienst des hohen Engagements und Fleißes bei Anwendern und Zulieferern.

Der Übergang verlief glatt und war für die Kunden unmerklich. »Nachdem noch

im alten System die kalenderjährliche stichtagsbezogene Abrechnung Mitte Januar versandt worden war, erhielten die Kunden von CS/2 ENER:GY pünktlich Ende des Monats centgenau ihre ausgewiesenen Guthaben, und Nachzahlungen wurden fristgerecht abgebucht. Auch der erste Abschlag wurde bereits Ende Januar termin-genau im neuen System erhoben.« Peter Bursy merkt an, daß noch Nacharbeiten erforderlich sind und im Einzelfall Bereinigungen, die von der IVU zuverlässig erledigt werden. Das Massengeschäft marschiert bereits problemlos.

Resümee des Geschäftsführers: CS/2 ENER:GY mit seinem modularen Aufbau, seiner hohen Flexibilität und Bedienerfreundlichkeit sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Implementierungs- und Beratungspartner IVU haben uns überzeugt. »Endlich sind wir wieder Software-Herr im eigenen Haus.«

Kann auch ein Werkzeug seinen Benutzer beeinflussen? Im Geschäftsführer-Sekretariat bei Gaby Roppert und im Chefbüro bei Peter Bursy in den Stadtwerken Stein lugen jedenfalls grüne, gut gespitzte Bleistifte »Castell 9000« aus den Köchern.

Karlheinz Hartmann,
Fachredaktion Energie

Kontakt: www.stst.de

IVU Produkte

Kostensenkung durch Automatisierung der Eingangsrechnungsverarbeitung

In Deutschland werden jährlich rund zwei Milliarden Rechnungen erstellt, versandt, registriert und geprüft; in ganz Europa sind es mehr als 30 Milliarden. Diese einfachen Zahlen begründen das Interesse von sehr vielen Unternehmen, den Aufwand für die Rechnungsbearbeitung zu minimieren.

EASY INVOICE ist ein vorkonfiguriertes Solution Package, das der weitestgehenden Automatisierung von Rechnungseingangsprozessen dient und auf den bereits vorhandenen Funktionalitäten von EASY ENTERPRISE aufbaut. Hier sind alle wesentlichen Prozesse berücksichtigt: Erfassung, Extraktion, Datenabgleich, Verifizierung, Kontierung, Freigabe, Buchung und spätere Recherche.

Einlesen der Rechnungsbestandteile

Das Datenblatt zu EASY INVOICE liest sich deshalb wie der Wunschzettel eines gestandenen Controllers: Erfassung der Belege durch EASY CAPTURE; automatisiertes und intelligentes Einlesen von Daten; im Bedarfsfall automatische Extraktion der Daten mit EASY xTract. Rechnungsbestandteile, also etwa Zahlenreihen, Tabellen, Rechnungsposten und das Datum, wer-

den auf der Basis vordefinierter Regeln erkannt, was in der Regel bei gut 80 Prozent der Inhalte aus dem Stand erreicht wird.

EASY INVOICE setzt auf die bewährten Module EASY CAPTURE, EASY DOCUMENTS und EASY ENTERPRISE auf. Standardisierte Anbindungen zu verbreiteten ERP-Systemen ergänzen den Standard. Ein weiterer wichtiger Vorteil für den Anwender besteht darin, daß sich die optionalen Anpassungen für den Freigabe-Workflow einfach über Microsoft Visio erstellen lassen. Die grafisch dargestellten Prozeßdaten werden dann nur noch an EASY DOCUMENTS übergeben.

Berücksichtigung individueller Kundenwünsche

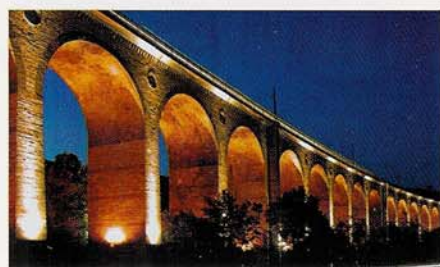
EASY INVOICE wird den Kunden als vorkonfiguriertes Solution-Package angeboten. Die endgültige Anpassung an die konkreten Kundenanforderungen erfolgt mit einem IVU-Berater vor Ort. In der Regel sind nur sehr geringe Anpassungen erforderlich. Grund ist hierfür die immer wiederkehrende Logik des Prozesses. Die »Customised Solution« wird mit EASY INVOICE also zum Normalfall.

Beratung und Vertrieb aus Deutschlands Mitte

»Ich habe geglaubt, eine goldene Brücke vorzufinden, weil so schrecklich viele Thaler verbraucht worden sind!« – So äußerte sich der Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. am 21. Juli 1853 bei der Einweihung des Eisenbahn-Viaduktes bei Altenbeken, vierzehn Kilometer östlich von Paderborn. Das 495 m lange, unter Denkmal-

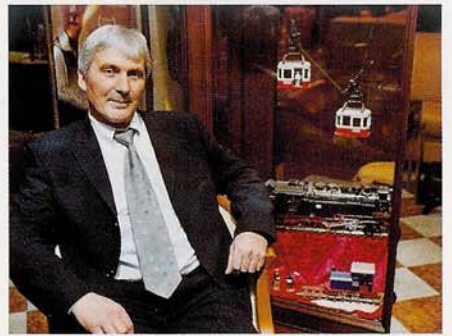


schutz stehende und auch nach heutigen Maßstäben gigantische Verkehrsbauwerk überspannt in einer Höhe von 33 m mit 24 Bogen das Tal der Beke und unterstreicht zusammen mit dem Eggegebirge-Tunnel augenfällig die Bedeutung von Altenbeken als Bahnknotenpunkt zwischen Weser-Leinetal-Harz und dem Rhein-Ruhr-Gebiet.



Grandiose Eisenbahn-Architektur: der in den Jahren 1851 bis 1853 errichtete Altenbeken Viadukt

Auch für die IVU Informationssysteme GmbH ist Altenbeken ein wichtiger »Knotenpunkt«. Der hier am 26. September 1957 geborene IVU-Mitarbeiter Hubert Schadomsky wollte beruflich anderes als sein Vater, der Ortsbedingt wie viele hier Eisenbahn als Beruf gewählt hatte. Er absolvierte stattdessen eine kaufmännische Ausbildung im Elektrogroßhandel und entdeckte dann DV-Dienstleistungen für die Versorgungswirtschaft als seine berufliche Lebensaufgabe. Nach langjährigen Erfahrungen bei Unternehmen wie Schleupen, Baan und Comand trat Schadomsky Mitte 2000 bei der IVU im Aufgabenfeld Organisations-



Vor Modellbahn-Vitrine: Hubert Schadomsky am 22. Februar 2006 nach dem Nürnberger IVU-Kundentag im Hotel Maritim.

beratung und Vertrieb ein. Das quasi in Deutschlands Mitte gelegene Altenbeken ist idealer Standort für Schadomskys Büro als zentraler IVU-Vertriebsstützpunkt.

Fragt man ihn nach seiner Arbeitsphilosophie, so lautet sie: »Immer für die Kunden da sein, zuhören, mit Bedacht Probleme lösen sowie neue Lösungen im Markt identifizieren und für die Kunden nutzbar und profitabel machen.«

Und dafür, daß ein Altenbekener trotz anderer Berufswahl »nicht wirklich« die Eisenbahn verlassen kann, ist Hubert Schadomsky ein gutes Beispiel: Im hiesigen Bahnorchester spielt er Saxophon. KHH

IVU Aktuell

EASY ARCHIV erfolgreich

Das Archivierungs- und Dokumentenmanagement-System EASY ARCHIV überzeugt immer mehr IVU-Kunden. Aktuell installiert wurde EASY ARCHIV bei den Stadtwerken Kaltenkirchen GmbH. Die Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe, Stadtwerke Steinheim GmbH und die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH haben EASY ARCHIV geordert.

Erdgastankstellen an CS/2 ENER:GY angedockt

Mehrere IVU-Kundenunternehmen rechnen jetzt ihre Erdgastankstellen mit CS/2 ENER:GY ab.

Die Tankdaten werden einmal pro Monat von dem Tankstellensystem als csv-Datei ausgegeben. Für jeden Tankstellenkunden beziehungsweise Tankkarteninhaber wird in CS/2 ENER:GY ein Abnehmer angelegt. Nach dem Einlesen dieser Tankstellendatei wird für jeden Abnehmer, der in dieser

Tankstellendatei enthalten ist, eine Rechnung mit allen seinen Tankvorgängen erstellt. Die Rechnung wird dann automatisch in der Finanzbuchhaltung gebucht. Somit entfallen die manuellen Sollvorträge.

EC-Karten-Bezahler laufen über eine Abnehmernummer. Der Zahlungseingang erfolgt hier über Electronic Banking.

80. IVU-LOGA-Anwender

Das achtzigste Personalabrechnungs- und Personalmanagementsystem IVU-LOGA der IVU Informationssysteme GmbH wurde bei den Stadtwerken Winsen GmbH, Winsen/Luhe, implementiert. Die Installation wurde kurzfristig nach der Vertragsunterzeichnung im April 2006 durchgeführt. Nach einer zweimonatigen Testphase wird im Juni mit dem Produktivbetrieb begonnen.

Die IVU ist damit Software-Partner von 46 Stadt- und Gemeindewerke sowie 34 Städten und Gemeinden bei Gehaltsabrechnung und Personalmanagement.

IVU Termine

Grundlagen-Seminar für ORACLE SQL

Die IVU Informationssysteme GmbH, Norderstedt, ist für ihre intensiven und praxisgerechten Schulungen bekannt. Für den 27. bis 30. Juni 2006 lädt die IVU zu einem Grundlagen-Seminar ORACLE SQL ein. Die Fachveranstaltung wird in den Schulungsräumen in Norderstedt durchgeführt. Dagmar Mikolaiczky, IVU, erteilt nähere Auskünfte unter (0 40) 52 50 64 - 00 und freut sich über Anmeldungen per E-Mail dmikolaiczky@ivugmbh.de oder Telefax an (0 40) 52 50 64- 44.

Erfahrung mit Energie



Ihr IT-Dienstleister in der Versorgungswirtschaft:
IVU Informationssysteme GmbH

Rathausallee 33 · D-22846 Norderstedt · Tel. (0 40) 52 50 64-00 · Fax (0 40) 52 50 64-44 · www.ivugmbh.de · E-Mail: info@ivugmbh.de



IVU EXPRESS wird herausgegeben von der IVU Informationssysteme GmbH, Rathausallee 33, D-22846 Norderstedt, Telefon (0 40) 52 50 64-00, Telefax (0 40) 52 50 64-44, E-Mail: info@ivugmbh.de, Internet: www.ivugmbh.de

Copyright 2006 by IVU GmbH, Norderstedt

ISSN 1614-9963

Litteraturverlag Karlheinz Hartmann, Schneckenhofstraße 17-19, D-60596 Frankfurt am Main, E-Mail: litteraturverlag@web.de

Redaktion: Fachredaktion Energie

Satz und Layout: GrafikService Skrentny, Krißel am Taunus, E-Mail: Skrentny@arcor.de

Reproduktion: Lithostudio Krecksch, Hösbach, E-Mail: krecksch@onlinehome.de

Druck: Druckerei Wolf, Helga Winterheimer, Ingelheim, E-Mail: kontakt@druckerei-wolf.de

Fotos: Gemeinde Altenbeken (1), Faber-Castell (1), Litteraturverlag (11), Stadt Stein (2)